

Damit sich verschiedene wichtige Personen für die Aufnahme des Hauses Liechtenstein in den Reichsfürstenrat einsetzen, müssen ihnen entsprechende Geschenke gemacht werden. Ausf. Regensburg, 1641 September 3, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 38, unfol.

[1] Durchleichtig, hochgeborner hertzog, etc. Gnedigster fürst und herr¹, etc.

Euer fürstlich gnaden berichte ich gehorsamblich, das der kayserliche reichshoff secretarius herr Schreder² mir heut anbefohlen euer fürstlichen gnaden zu schreiben, daß wann sie sambt ihren hochgeehrtester herr vettern, etc., beeden fürstlichen gnaden, etc., den würckhlichen reichsstandt zu haben begerten, daß sie sich vor allen dingen bey den herr graff Kurzen³ und dann auch bey den herr Raigersperger⁴, würckhlich einstellen müssen, dann ohne diesen würden sie zu ihren intent⁵ nicht gelangen. Seintemahlen keiner nichts dabey thun würde, ich hab ihn gefragt, was er vermeinet das einem und andern möchte gegeben werden. Darauf er gesagt, das dem herr graf Kurzen 1000, den herr Reigersperger aber 500 ducaten⁶ möchten gegeben werden. Er, herr Schreder, weilen er das memorial zum referiren hat, und daß kayserliche decret⁷ ausfertigen wirdt, thut sich auch euer fürstlich gnaden und dero höchst geehrtesten herrn vattern⁸, beeden fürstlichen gnaden, pro recompens⁹ gehorsamblich recommendiren¹⁰.

Über daß werden euer fürstlich gnaden auch zu erlegung, der tax¹¹ bey der Reichscanzley¹² ohne gehorsambes maßgeben gelt zu übermachen. Haben dann ohne gelt daß kayserliche decret nit zu erheben ist. Ihr fürstlichen gnaden von Lockowitz¹³ haben ein ansehliches alhier spendirt die haben dero herrschafft Neustatt an der Waldenab¹⁴ zu einer fürstlichen reichsgraffschafft erheben laßen, dardurch sie albereit die würckhliche fürstliche session¹⁵ im Reich¹⁶ erlangt haben.

¹ Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684 und war ein Cousin von Hartmann und Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel I*.

² Wilhelm Schröder von Eschweiler (gest. 1679) war Sekretär in der deutschsprachigen Expedition der Reichskanzlei. Vgl. Thomas FELLNER, Heinrich KRETSCHMAYR, *Die Österreichische Zentralverwaltung, 1. Abt.: Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der Österreichischen und der Böhmisches Hofkanzlei (1749)*, Bd. 2: *Aktenstücke 1491–1681*, Wien 1907 (=Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 6), S. 230.

³ Ferdinand Sigismund Graf Kurz [Kburtz] von Senftenau (1592–1659) war Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Arthur STÖGMANN, *Ferdinand Sigmund Graf Kurz von Senftenau (1562–1659). Reichsvizekanzler und Stadtherr von Horn*; in: *Waldviertler Biographien*, Bd. 1, Horn-Waidhofen an der Thaya 2001, S. 41–62.

⁴ Nikolaus Georg Reigersberg (gest. 1651) war kaiserlicher Rat, kurmainzischer Kanzler und Gesandter sowie Bürgermeister der Stadt Aschaffenburg. Vgl. Heinrich FUßBAHN, *Dr. Nikolaus Georg Reigersberger - Aschaffener Stadtschultheiß und kurmainzischer Kanzler*; in: *Aschaffener Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes* 20 (1999), S. 121–182.

⁵ Absicht.

⁶ Dukaten: Goldmünze im Wert von 3 Kaisergulden oder 2 Reichsthaler. Vgl. Johannes Georg KRÜNITZ, *Oekonomische Encyclopädie oder allgemeines System der Staats- Stadt- Haus- u. Landwirthschaft, in alphabetischer Ordnung*, Leipzig 1783–1858, Bd. 9, S. 667.

⁷ Beschluss.

⁸ Karl von Liechtenstein (1569–1627) wurde 1608 in den Fürstenstand und 1620 in den Reichsfürstenstand erhoben. Vgl. Herbert HAUPT, *Liechtenstein, Karl I.*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14, (1985), S. 515–517.

⁹ als Entschädigung.

¹⁰ empfehlen.

¹¹ Steuer.

¹² Die Österreichische Hofkanzlei wurde 1620 aus der Reichshofkanzlei als selbstständige Behörde ausgegliedert und war zuständig für die Habsburgischen Erblande (heutiges Ober- und Niederösterreich), Innerösterreich (Steiermark, Kärnten, Krain und die Länder bis zur Adria) Oberösterreich (historisches Tirol und heutiges Vorarlberg) und Vorderösterreich (ehemalige Vorlande, verbliebene Stammlande und neu erworbene Besitzungen in der heutigen Schweiz, Bayern und Baden). Vgl. Gerhard TADDEY, *Österreichische Hofkanzlei*; in: *ders.: Lexikon der deutschen Geschichte. 2. Auflage*, Stuttgart 1983, S. 562.

¹³ Wenzel Eusebius Fürst von Lobkowitz, Herzog von Sagan (1609–1677) war Geheimer Rat und Hofkriegsratspräsident von 1650–1665. Vgl. FELLNER, KRETSCHMAYR, *Österreichische Zentralverwaltung*, Bd. 1: *Geschichtliche Übersicht*, S. 287 und Bd. 2: *Aktenstücke 1491–1681*, Wien 1907 (=Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 5 und 6), S. 229 und 232.

¹⁴ Neustadt an der Waldenaab, Stadt in Bayern (D).

¹⁵ Sitz.

[2] Und weil die hochlöblichen herren reichsständt innerhalb 3 wochen diesen Reichstag¹⁷ beschließen werden, als wirdt mit überschickung der präsenten nicht zu feyern sein, dann ohne denselben ist nichts zu richten, der junge Immentorffer wie ich wohl merckh, hat der herr Raigersperger offendirt¹⁸, daß er ihm nur 100 ducaten versprochen hat. Wohlgedachter herr Raigersperger hat mir heit selbst gesagt, das ohne baares gelt nichts zu erlangen seye. Solches hab euer fürstlichen gnaden zu berichten nicht umbgehen sollen. Thue hiemit euer fürstlichen gnaden Göttlicher obhalt mich aber zu dero beharrlichen fürstlichen gnaden gehorsamblich befehlen.

Regenspurg, den 3. Septembris anno 1641.

Euer fürstlichen gnaden, etc.

Gehorsambster Gröger [Georg Gregor] Peringer von Bernberger¹⁹, manu propria²⁰.

Post scriptum.

Daß hab euer fürstlichen gnaden ich auch gehorsamblichen erinnern wollen, daß der herr graf Kurz keine pferdt, sondern geldt haben will.

[3] [Adresse]

Dem durchleuchtigen, hochgebornen fürsten und herrn, herrn Carolo Eusebio, deß Heyligen Römischen Reichs fürsten und regirern deß haußes Liechtenstein von Nicolaßburg²¹, in Schläsien²² zu Troppau²³ und Jägerndorff²⁴ herzogen, etc., römisch kayserlichen mayestät rath und verwalttern der oben hauptmanschafft in Ober- und Niderschläsien, etc. meinen gnädigen fürsten und herrn.

Cito, cito, cito.²⁵

Veldsperg²⁶

[Dorsalvermerk]

Praesentatum²⁷ Wien, 18. Septembris 1641.

Herr Pering berichtet, ihr fürstlich gnaden müssen gewisse präsenten den graffen Kurtz, dr. Reigerspergen [...] Schroter schicken, sonst werden sie zu ihren intent des [...] fürstenstands nitt gelangen, wolle niemand nichts thun.

¹⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Köln-Weimar 2005.

¹⁷ „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches, Kallmünz 1987.

¹⁸ beleidigt.

¹⁹ Georg Gregor Beringer (Peringer) von Bernberg war ein kaiserlicher Hofdiener und Reichsherold. Vgl. AT- Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Allgemeines Verwaltungsarchiv (AVA), Adel, Reichsadelsakten allgemeine Reihe (RAA) 27.23 Wappenbesserung 1636 und 312. 24 Wappenbesserung 1630.

²⁰ eigenhändig.

²¹ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ).

²² Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.

²³ Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.

²⁴ Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).

²⁵ Eiligst.

²⁶ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).

²⁷ Vorgelegt.